

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor Sonnenaufgang am Fuße der steil abstürzenden Höhen bereitstanden. Das Unternehmen gelang; die Truppen erreichten den Höhenrand unter Scharmützeln, zumeist flüchteten aber die Insurgenten nach kurzem Widerstande angesichts dieser neuen Vorrückungsart, die ihnen keine Gelegenheit bot, sich mit lokaler Überlegenheit auf die Spitzen der einzeln abgefallen ansteigenden Kolonnen zu stürzen.

Als Conrad seine Kolonne in dem zugewiesenen Raume versorgt wußte, begab er sich bei einbrechender Dunkelheit zur Nachbarkolonne, um sich zu überzeugen, daß die Angriffsziele dispositionsgemäß erreicht waren. Erschöpft langte er hierauf spät nachts beim Divisionskommando ein, von wo er um 2 Uhr früh des Vortages aufgebrochen war. Er konnte sich mit dem Bewußtsein zur Ruhe begeben, daß sich seine Vorschläge bewährt hatten.

Der Höhenrand war unter geringen Verlusten binnen eines Tages in die Hand der Truppen gelangt. Beim Kommando in Ragusa hatte man die Geheimhaltung des Unternehmens übelgenommen und es erging der Befehl, künftig operative Bewegungen nur über Anweisung des Truppenkommandos durchzuführen. Conrad schreibt hiezu: „Dieses verzögernde Verfahren entsprach nicht dem Geiste, der bei uns im Divisionskommando herrschte, wir empfanden es als Fessel.“

Mit wiederholten Unternehmungen gegen die immer wieder auftauchenden Insurgentenbanden vergingen die Monate bis zum Beginn des Frühjahres 1882. Conrad war unermüdlich tätig und beteiligte sich an ungezählten Streifungen und Rekognoszierungen. Dieses Leben in ständiger Kampfbereitschaft war ihm zum Bedürfnis geworden. Er hatte jeden Gedanken an die Gefahr verloren und gab mit seiner Unerschrockenheit vielfach geradezu ein schlechtes Beispiel. So schreibt er in sein Tagebuch am 5. April: „Ich schloß mich der Schwarmlinie der Jäger an. Pott (Hauptmann und Halbbataillonskommandant) und ich standen aufrecht, desgleichen der Hornist und die Ordonnanzen. Die Leute hätten sich ja legen dürfen, aber sie taten es nicht, da sie uns Offiziere stehen sahen; die feindlichen Geschosse gingen hart über uns. Beim Vorgehen dachte jeder Jäger an den eigenen Ausschuß, ohne die Rücksicht auf das feindliche Feuer vor-